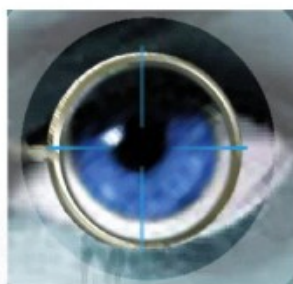


Zentrales Sinnersorgan beim Zielen ist das Auge, normalerweise das rechte, das sich als 'dominierendes' in der Visierlinie befindet. Dabei wird oft verkannt, wie hilfreich auch das linke Auge für einen optimalen Zielvorgang ist. Das 'andere' wird zwar in der Regel abgedeckt oder gar 'zugekniffen'; trotzdem leistet es beim Einsetzen, Laden, bei der Korrektur der Körperschwankungen und bei der Beobachtung der Windfahnen unverzichtbare Dienste.

Als Spezialist für Visiertechnik kümmern wir uns deshalb selbstverständlich auch um dein linkes Auge. Unsere Blenden und Abdeckungen sind so proportioniert und hergestellt, dass sie Licht und Blickfeld freilassen. Das erhält dir das räumliche Sehen und sorgt für ausgeglichene Helligkeit.

Am und um das Auge herum kommt einiges zusammen, wenn Schützen zielen. Das Brillenglas muss exakt vor ihrem Augapfel 'stehen', damit der Blick durch das Zentrum der Korrekturlinse fällt. Nur hier wird die beabsichtigte Brechung erreicht. Auch der Abstand zur Pupille ist einzuhalten, denn nur bei einem angemessenen Abstand zur Hornhaut stimmt die Schärfe.



Blick durch die Mitte? Abstand korrekt?
Brillenglas zentrisch?

Der Visor von oben hält störende Lichtreflexe fern, vor dem linken Auge sorgt ein transparenter Streifen für eine mäßige Ablendung eines zweiten Bildes vom Ziel.

Die Iris-Scheibe mit variabler Öffnung und einschwenkbaren Filtern sorgt für Kontrast und Schärfe im Zielbild. Dieses mechanische Wunderwerk vereint mehrere Komplikationen 'unter einem Dach', es soll leicht zu bedienen sein und sicher funktionieren.

Angebracht ist der Zylinder in einem Diopter, das die Höhen- und Seitenverstellung der Blickachse in Mikrometerschritten erlaubt. Die Genauigkeit dieses Instruments ist ebenso wichtig wie die Konsequenz, mit der Kleinkaliber und Luftgewehrschützen ihren Treffpunkt justieren.

Bei aller Hochachtung für das technische Instrumentarium sollte man nicht außer Acht lassen, dass letztlich das Auge selbst die Qualität des Zielvorganges leistet. Zusammen mit der Auswertung im Gehirn ringt es den Informationen aus Licht und Schatten jene Informationen ab, die es für das



Innehalten oder Beschleunigen des Zeigefingers braucht. Zielen ist und bleibt deine Sinnesleistung. Wir bieten dir lediglich einige Utensilien an, die Schärfe und Klarheit ein kleines bisschen verbessern...



Die Utensilien und Hilfsmittel, die der fortgeschrittene Schütze für seinen Zielvorgang einsetzt, bilden bald ein ansehnliches Arsenal. Brille, Diopter, Irisblende, Filter und Abdeckungen auf der einen Seite. Tunnel, Korn und Verkantungskontrollen an der Mündung sind die zweite Station, durch die der Blick dann aufs Ziel fällt. Hier warten Helligkeiten und Kontraste unterschiedlicher Ausprägung.

Die Quintessenz des erfolgreichen Zielens besteht in der klugen Abstimmung und Anpassung dieser Elemente. Im günstigsten Falle springt dabei ein klares, gut zu erkennendes Zielbild heraus, das es dem Sportler leicht macht, seine Entscheidungen im richtigen Moment (und im Zentrum) zu vollstrecken.

Leider wird dieser Idealzustand nur selten erreicht. Selbst sehr gute und beständige Schützen haben permanent mit kleineren Defiziten in ihren Erkenntnisprozessen zu tun. Zu hell, zu dunkel, unscharf oder unrund kann das Bild werden, manchmal ändert sich die Wahrnehmung von einer Sekunde auf die andere.



Die Oberregel für den Wettkämpfer ist deshalb die Akzeptanz des jeweils herrschenden Zustandes. Wenn du alles getan hast, um dein Bild zu klären, solltest du dich mit den verbleibenden Störungen abfinden.

Zweite Grundtugend ist die Schonung der Augen. Schau nie zu lange ins Bild und entlaste die Wahrnehmung in den Pausen.

Die richtige **Wahl**, sorgfältige **Montage**, peinliche **Sauberkeit** und gewissenhafte **Einstellung** sind Trumpf, wenn es um die Visierelemente selbst geht. Ein gründlicher Check vor jedem Schießen vermeidet unliebsame Überraschungen.

Zielen ist nicht zuletzt eine Sache des Lernens und der Erfahrung. Mit jeder Trainingsstunde steigt die Effizienz der Wahrnehmung, mit jedem Wettkampf die Geschicklichkeit im Umgang mit Iris und Korn.

Mancher Schütze schafft dauerhaft genaue Zielvorgänge, obwohl seine Augen eigentlich nicht besonders scharf sehen. Altersschützen treffen weiterhin hervorragend, obwohl ihre Sehfähigkeit zurück geht. Dies gelingt, wenn man geringere Kräfte gut einteilt und optimal nutzt.